

Zwönitztalener Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei L. Bernh. Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gepaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.

Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem erstmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.

Geschäftsst.: Zwönitz, Kühnhaidestr. 73B.
Fernsprecher Nr. 23.
Postcheckkonto 4814 Leipzig.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Lentersdorf, Dorfschennitz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönitztale

Nr. 15.

Donnerstag, den 30. Januar 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Auf Blatt 11 des hiesigen Genossenschaftsregisters ist heute die **Gewerbebank zu Thalheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**, in Thalheim i. Erzgeb. eingetragen worden.

Das Statut ist am 29. Dezember 1912 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften zum Zweck der Beschaffung der für das Gewerbe und die Wirtschaft der Mitglieder nötigen Geldmittel und aller Unternehmungen, die geeignet sind, die wirtschaftlichen Interessen der Genossen zu fördern.

Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, mit welchen ein Genosse sich beteiligen kann, beträgt vierzig.

Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt dreihundert Mark für jeden Geschäftsanteil.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter ihrer Firma, gezeichnet von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern und, wenn sie vom Aufsichtsrat ausgehen, unter Kennung desselben, gezeichnet vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Die Bekanntmachungen erfolgen im Thalheimer Wochenblatt. Gest dies Blatt ein oder wird aus anderen Gründen die Bekanntmachung darin unmöglich, so tritt an seine Stelle der Deutsche Reichsanzeiger bis zur Bestimmung eines anderen Blattes.

Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt:

1. **Karl Wilhelm Görner**, Buchbindermeister,
 2. **Arthur Oskar Günther**, Hotelbesitzer,
 3. **Ernst Julius Münzner**, Bäckermeister, 2226
- sämtlich in Thalheim.

Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Zugleich wird bekanntgemacht, daß die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet ist.

Zwönitz, den 25. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das Neuelle

Der Kaiser hat anlässlich seines Geburtstages den Kronprinzen zum Obersten befördert.

Den Kaiserpreis für den besten Flugmotor im Betrage von 50 000 Mark, der am Montag zur Verteilung gelangte, erhielt die Firma Benz (Mannheim).

In den Kämpfen um die Europa-Eishockey-Meisterschaft siegte im Schlußspiel Deutschland über Desterreich.

Erzherzog Rainer ist Montag nachmittag gestorben.

Die Petition, betr. Verlängerung des Parfifal-Schuhes, die dem Reichstage zugegangen ist und die u. a. auch die Unterschrift des Kronprinzen trägt, wird im Reichstage voraussichtlich am 7. Februar zur Besprechung gelangen. Die Regierung wird dabei durch ihren Beauftragten eine Erklärung abgeben lassen.

Der Jesuitenantrag des Zentrums soll noch in der ersten Hälfte des nächsten Monats zur Verhandlung gelangen.

Auf der Straße Sangershausen—Güsten ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Züge.

Der Defraudant Bruning ist Dienstag früh in Berlin eingetroffen und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis überführt worden.

Einflussreiche Mitglieder des jungtürkischen Komitees haben eine Versammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, daß Adrianopel und die Inseln des Ägäischen Meeres niemals abgetreten werden dürften.

Unter den türkischen Offizieren an der Ithakalisch-Linie soll eine politische Gärung bestehen. Die Deutsche Bank soll der türkischen Regierung eine Vorstufanleihe von 25—50 Millionen Mark bewilligt haben.

In einem Konstantinopeler Bericht des „Matin“ wird bestimmt versichert, daß Nazim Pascha nicht zufällig, sondern von Enver Bey selbst mit voller Absicht erschossen worden ist.

Unfall einer Künstlerin.

△ **Helgoland.** Beim Uebernehmen der Passagiere an Bord eines Dampfers stürzte beim Besteigen des Schiffes die Darstellerin des Münchener Künstlertheaters, Frä. E. Richter, zwischen das bei dem heftigen Seegange auf

und nieder pendelnde Motorboot. Im Falle zog die Künstlerin auch den sie haltenden Schiffer über Bord. Dieser besah, obgleich er sich beim Fallen stark verletzt hatte, die Geistesgegenwart, die junge Dame, die sich besonnen und ruhig verhielt, festzuhalten. Den Bemühungen der Bootsbefahrung gelang es, das Boot von der Schiffswand klar zu halten und die beiden im Wasser Befindlichen wieder an Bord zu bringen.

△ **London, 29. Jan.** Die Suffragetten durchzogen gestern in großer Zahl die Hauptstraßen Londons und warfen viele Fensterscheiben ein. In eine große Anzahl von Briefkästen wurde Schwefelsäure gegossen; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

△ **Konstantinopel, 29. Jan.** Der Korrespondent des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem Großwesir Mahmud Scheffet Pascha. Der Korrespondent fragte ihn: Haben Sie morgen den Krieg? Scheffet antwortete: Was sollen wir davon reden. Wir müssen erst sehen, was wir tun können, um auf die Mitwirkung und Gerechtigkeit der anderen Mächte rechnen zu dürfen. Wir haben nicht viele Freunde in Europa, und das ist bis auf gewisse Punkte unsere eigene Schuld. Wir haben zu viel versprochen und zu wenig gehalten. Die Mitarbeit des Auslandes würde uns wesentlich unterstützen und es ist notwendig, daß unsere Verwaltung reformiert wird. Wir erwarten Vorschläge von allen Seiten; wir werden einen anderen Inspektionsdienst einrichten. Ich weiß, daß die fremden Kapitalisten sich über die Wahrheit unserer Regierung beklagen und ebenso unbefriedigt sind, über die langen und fruchtlosen Verhandlungen der Delegierten. Wir wollen Handelsfreiheit schaffen, Aktiengesellschaften gründen und Eisenbahnen bauen. Wir werden die Mittel und Wege suchen und finden, unsere Kredite zu heben. Dies sind Beschlüsse, keine leeren Worte.

△ **Konstantinopel, 29. Jan.** Die Antwortnote der Pforte, die heute den Großmächten zugestellt werden soll, dankt den Mächten für das Interesse, das sie der Türkei entgegengebracht haben und stellt ihnen die Entscheidung bezüglich der Ägäischen Inseln anheim. Betreffend Adrianopel könne die Pforte nicht nachgeben; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Pforte einen Passus betreffend die Neutralität Adrianopels noch in die Note aufnimmt.

Örtliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 29. Januar 1913.

— **Gewerbeverein.** Am Dienstagabend hielt der Gewerbeverein einen Vortragsabend ab. Als Redner war der in Zwönitzer Kreisen beliebte Herr Lüttich-Dresden gewonnen worden. In äußerst interessanter Weise führte der Redner die Zuhörer nach Archangelst am weißen Meere und schilderte das Leben und Treiben der Samojeden. Zahlreiche Lichtbilder, von ihm selbst aufgenommen, schmückten den Vortrag vortrefflich aus. Der Beifall, der dem Vortragenden von den ca. 150 Anwesenden gezollt wurde, kam sicherlich aus aller Herzen.

— **Generalversammlung und Kaiserfestsommer** im Rgl. Sächs. Kriegerverein zu Zwönitz. Am 26. Januar von nachmittags 4 Uhr an hielt der Rgl. Sächs. Kriegerverein im Vereinslokal „Hotel zur Eide“ seine erste, sehr gut besuchte Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder gedachte der Vorsitzende, Kamerad Liebeskind, unseres hohen Protektors, Sr. Maj. des Königs Friedrich August. Im Punkt 1 der Versammlung wurde der Jahresbericht bekanntgegeben, aus dem nachstehender Auszug wieder gegeben sei: Den Gesamtvorstand bildeten die Kameraden Liebeskind als erster Vorsitzender, Neubert als stellv. Vorsitzender, Paul Koch als Kassierer, Paul Defer als Schriftführer, Bruno Kniebisch als stellv. Schriftführer, Bonitz als Fahnenträger, Wilhelm Richter als Gewehrabteilungsführer, Speck, Vaidel, Leuschel, Emmrich als Beisitzer. Letzterer scheid infolge Versetzung aus, als Ersatz wurde Kamerad Gleich gewählt. Im Laufe des Jahres konnten 10 neue Mitglieder aufgenommen werden, so daß der Mitgliederbestand die Zahl 83 einschließlich 3 Ehrenmitgliedern erreicht hat. Da bei den Monatsversammlungen ein sehr gefelliger und kameradschaftlicher Geist herrscht, ist bei den einzelnen Versammlungen durchschnittlich eine hohe Teilnehmerzahl erreicht worden. Auch bei den stattgefundenen Vergnügungen und dem Preisentfernungsschießen, welches jährlich immer mehr an Interesse gewinnt, haben sich die Mitglieder recht zahlreich

beteiligt. Aber nicht nur die abgehaltenen Vergnügungen waren der Zweck und das Ziel des Vereins, sondern auch in anderer Hinsicht ist viel geleistet worden. Es wurde eine Unterstützungskasse endgültig geregelt, eine Reisekasse gegründet, ferner durch freiwillige Gaben seitens der Mitglieder konnte dem ehemaligen Vereinsboten ein Konfirmationsgeschenk gemacht werden. Des weiteren konnte auch wieder ein Mitglied für 25 jährige, treue Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Aus der Bekanntgabe des Kassensberichts ist zu entnehmen, daß sich das Vermögen der Unterstützungskasse auf 273,66 Mark beläuft. Von einem nicht genannt sein wollenden Mitgliede sind der Unterstützungskasse in hochherziger Weise 50 Mark geschenkt worden. Dilem Spender wurde vom Vorsitzenden der wärmste Dank ausgesprochen. Auch andere Mitglieder haben durch verabreichte Geschenke dem Verein große Freude bereitet. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde nach Entlastung des Kassierers zur Aufnahme neuer Mitglieder und zur Ergänzungswahl übergegangen. Es waren neu zu wählen: Der erste Vorsitzende, der erste Schriftführer und zwei Beisitzer. Sämtliche wurden einstimmig wiedergewählt. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge wurde die Versammlung geschlossen und es begann 8 Uhr abends der Kaiserfestsommer. Im festlich geschmückten Vereinszimmer wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers feierlich begangen. Das geräumige Lokal war dichtgedrängt gefüllt, denn über 40 Frauen der Mitglieder hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Wiederum stellte sich der Sohn des Kameraden Neubert in uneigennützig Weise durch Aufführung eines sehr gut gewählten und vorzüglich ausgeführten Programms als Klavierpieler in den Dienst der Sache. In der vom Kamerad Vaidel gebrachten Festansprache zeichnete er den Weg, den unser hohes Geburtstagskind, unser vielgeliebter Kaiser, gegangen ist. Aus dem herrlichen Rahmen seiner großen, unvergleichlichen Verdienste um die Machtstellung des Reiches, um die Erhaltung des Weltfriedens trat die erhabene Gestalt des Hohenzollern-Kaisers Wilhelm glänzend hervor. Der Beifall kam durch ein begeistert aufgenommenes Kaiser-Surra zum Ausdruck. Nachdem das Lied: „Seil dir im Siegerkranz“ verklungen war und die Musik eine Pause ausgefüllt hatte, sprach Herr Neubert jr. den Prolog, der die Erlösung des heiliggeliebten Vaterlandes behandelte. Auch unser ergebirgischer Dichter, (Vereinsdichter) Kamerad Häußler, hat wieder seinen Teil beigetragen, den Abend so angenehm und humoristisch wie möglich zu gestalten. Ein Zither-vortrag mit Gesang bot angenehme Abwechslung.

— **Die Feier des Geburtstages seines obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II.** vereinte am 27. Januar den Rgl. Sächs. Militär- und Veteranenverein nebst Angehörigen und Ehrengästen im Feldschützen. Der Vereinsvorsitzende entbot den zahlreich Erschienenen den Willkommensgruß und ließ ihn ausklingen in einem Hoch auf den hohen Protektor von Sachsens Militärvereinsbund König Friedrich August. Hier auf wurde die Königshymne gesungen. Den Glanzpunkt des Abends bildete die von großem Beifall aufgenommene, von dem Ehrenmitgliede des Vereins, Herrn Pfarrer Löcher, gebotene gehaltvolle Festansprache. In klarer, verständlicher und padernder Weise zeichnete der geschätzte Vortragende so recht ein Bild des hohen Geburtstagskindes, ihn als ersten deutschen Bürger, Friedens- und Heldenkaiser bezeichnend. Begeistert erlang das auf Se. Majestät ausgebrachte Hoch, dem sich der Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ angeschlossen. Das von der Löchner Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Kameraden Herrn Musikdirektor Tittel ausgeführte, in allen Teilen wohlgelungene Konzert trug zur Hebung der Feststimmung wesentlich bei. Ein flotter Ball vereinte alte und junge Kameraden bis in die frühen Morgenstunden. Kurzum, es war eine echte und rechte Kaisergeburtstagsfeier.

Müggeln.

(Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in dem Betriebe des „Sächsischen Kaolinwerkes“ zu Kemnitz. Der Führer der elektrischen Stollenbahnen, Seidel aus Niedergrauschwitz, war mit dem Antupeln von Wagen beschäftigt, als sich die Maschine plötzlich in Bewegung setzte. Seidel versuchte die Maschine zum Stehen zu bringen, wurde aber an die Wand gedrückt und erlitt schwere Verletzungen an Brust und Rückgrat. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Müggeln überführt, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.